

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 188.

Verkehrs-Anschluss
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 14. August

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenzen kostet die viergespaltenen Zeile 15 Pfennig.

Donnerstag, den 15. August d. J.

vormittags 10 Uhr

werden im Auktionslokale des hiesigen Kgl. Amtsgerichts ein doppelthüriger Kleiderschrank, 6 Bände Brockhaus Konversations-Lexikon und verschiedene andere Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Lichtenstein, am 12. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der Schulgeldzettel auf das Schuljahr 1901—1902 beendet worden ist, werden alle diejenigen Beitragspflichtigen, welche hierbei übergangen worden sein sollten, aufgefordert, sich sofort bei der hiesigen Schulkassenverwaltung (Stadtkassierer Wächter) zu melden.
Callenberg, am 9. August 1901.

Der Schulvorstand.
Prachtel, Bürgermeister, Vorf.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiserliche Kommissar für die freiwillige Krankenpflege, Graf Solms, veröffentlicht das Ergebnis der Sammlungen an freiwilligen Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps. Danach sind an der Hauptammelstelle in Bremen bis Ende Juli Gaben im Werte von 950000 Mark eingegangen.

Der neue Staatssekretär der Reichslande von Koelliker wird bereits in den allernächsten Tagen in Straßburg eintreffen, um das ihm vom Kaiser verliehene Amt anzutreten. Die Gerüchte über eine Statthalterkrise und einen bevorstehenden Systemwechsel werden von halbamtlicher Seite für unbegründet erklärt.

* In Münster fand am Sonnabend die feierliche Beisetzung des in China ermordeten Freiherrn von Ketteler statt. Vom Bahnhof wurde die Leiche des Gefandten zum Dome gebracht. Der Sarg wurde im Mittelschiff ausgebahrt. Nach dem Libera erteilte Weihbischof Graf Wahlen am Katafalk die feierliche Absolution. Hierauf setzte sich der Zug, voraus eine kriegsstarke Kompanie des 13. Infanterieregiments, in Bewegung. Auf dem Zentralfriedhof sprach der Bischof an der Brust ein kurzes Gebet, womit die feierliche Handlung endete.

* Die Freisprechung des Baron Stietencron wird allgemein überraschen. Die ungemein rücksichtsvolle Behandlung des Barons — so sagt die Frankf. Ztg. — ist bis zum Schluss konsequent durchgeführt worden. Die Art der Verwundung, die ihm der Italiener zugefügt haben soll, ist in einer juristisch verbindlichen Form nicht festgestellt worden. Man hat die Rotwunde mit geladener Flinten als etwas ganz Selbstverständliches vorausgesetzt, in einem Falle, wo sich jeder gebildete Mensch sagen müßte, daß er den Protest gegen eine ihm unwillkommene Anlage doch nicht gegen unverantwortliche Lohnarbeiter, sondern gegen deren Auftraggeber, also gegen die Gemeindeverwaltungen, welche die Wasserleitung bauen ließen, hätte vorbringen müssen. Die Arbeiter konnten nicht wissen, ob dem Baron ein Privatrecht an den Weg zustand, neben dem sie arbeiteten. Sie konnten und durften ihm gar nicht ohne weiteres gehorchen. Es giebt doch wohl noch die ordentlichen Gerichte und die Polizei, deren Vermittlung jeder das Gesetz respektierende Bürger in Anspruch nehmen wird, wenn er in seinen Rechten sich geschmäleret glaubt. Also ist der Baron der Herausfordernde gewesen, und wäre sonach für die Herausforderung verantwortlich zu machen. Er stand seit langem weit und breit im Ruf der Gewaltthätigkeit, umso mehr hätte darauf gehalten werden müssen, sofort nach geschehener That eine lückenlose Feststellung aller Einzelheiten vorzunehmen. Statt dessen mußte der Zivilrichter von Saarburg, der in der Lage gewesen wäre, prompt einzugreifen, die Untersuchung an das Militärgericht abtreten, dem für solche Fälle doch mindestens die Liebung und Erfahrung abgeht. Die militärischen Richter sind sicher überzeugt, nach bestem Wissen ihre

Schuldigkeit gethan zu haben. Aber mit dem guten Gewissen läßt sich nun einmal die kriminelle Rechtspflege allein nicht handhaben; und der Fall Stietencron bekräftigt aufs neue die alte Forderung, daß bürgerliche Verbrechen vor die bürgerlichen Gerichte gehören, und daß ein zufälliges Militärverhältnis die Abweichungen von diesem Grundsatz in keiner Weise rechtfertigen kann.

* Der Verein der Saalbesitzer Berlins und Umgegend nahm Stellung zu der auf Grund einer alten Kabinettsordre angeordneten Landestrauer für die Kaiserin Friedrich und ihren wirtschaftlichen Schädigungen für die Besitzer von Sälen und sonstigen Vergnügungsetablissemments. Der Verein beschloß, durch eine Enquete die Schädigungen festzustellen, welche den Saalbesitzern durch die angeordnete und von der Polizei streng durchgeführte Landestrauer erwachsen sind, und danach das Weitere zu beschließen.

* „The Engineer“, eines der hervorragendsten und gebiegensten englischen Fachblätter auf dem Gebiete des Schiffs- und Maschinenbauwesens, der zu seinen Mitarbeitern die ersten Techniker des In- und Auslandes zählt, brachte in einer seiner letzten Nummern folgende Notiz über die deutschen Kreuzer der „Gazelle“-Klasse: „Kein Schiff der britischen oder irgend einer anderen Marine kann diesen Kreuzern in Bezug auf die zweckmäßige Einrichtung der Maschinenräume zur Seite gestellt werden. Alles ist schön und praktisch eingerichtet, jeder Teil der Maschine ist leicht zugänglich. Wir sind weit davon entfernt, unserer Admiralität blindes Kopieren der Schiffe anderer Seemächte empfehlen zu wollen, aber wir müssen offen stehen, daß Deutschland uns in Bezug auf sachgemäße Ausstattung der Maschinenräume übertrifft.“

Italien.

* Die Agitation der Landbevölkerung dauert fort. In vielen Dörfern ruht alle Landarbeit. Die Bauern hungern, Agitatoren durchziehen das Land. Nach Monza, wo bedeutende Unruhen ausgebrochen sein sollen, ging Militär ab.

Spanien.

* Infolge von Enthüllungen des Blattes „Patria“ wurden verschiedene hohe Beamte der Militärverwaltung verhaftet.

England.

* Sämtliche imperialistische Blätter sprechen ihre volle Billigung der Ritzenerschen Proklamation aus, sie erklären jedoch die Maßregeln für zu mild (!) und hegen keine große Hoffnung auf Erfolg. Die „Daily News“ allein sagt der Regierung die Wahrheit. Es ist nicht Ritzeners, sondern Chamberlains Proklamation, sagt das Blatt. In ihr sei die Bosheit nur von der Kleinlichkeit übertröffen. Die Proklamation sei nicht nur Barbarei, sondern eine gemeine Barbarei, sie sei der Angstschrei einer geleerten Börse.

Amerika.

* Der Generalkonsul von Venezuela erhielt nachfolgendes Telegramm des Präsidenten Castro vom 7. d. M.: Der zweite kolumbische Einfall ist vollständig abgeschlagen worden. 22000 Soldaten verteidigen die Grenze. — Der Konsul sieht diese Nachricht als eine solche an, die das Ende des Aufstandes meldet.

Südafrika.

* Wie der Korrespondent des „Temp“ in Transvaal berichtet, haben verschiedene englische freiwillige Truppen sich einfach geweigert, selbst bei Auszahlung des doppelten Soldes weiter zu marschieren. Eine ganze Reihe von Brabantshorse sind mit Waffen und Munition zu den Buren übergegangen und haben sogar 3000 Stück Vieh, welche ihnen anvertraut waren, mitgenommen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 13. August.

* Herr Sprachlehrer Hofmann hat, wie uns mitgeteilt wird, seine Stellung an unserer Schule aus Gesundheitsrücksichten leider schon wieder kündigen bez. aufgeben müssen.

* Unsere gestrige Notiz betreffs des verhafteten und wieder freigelassenen Regers ergänzen wir dahin, daß dem Betreffenden wegen Unfug eine Strafe treffen wird. Somit scheint also das Hinwerfen doch vorläufig gewesen zu sein.

* Zu dem diesjährigen vom 17. bis mit 26. August stattfindenden Vogel-schießen der hiesigen Schützengesellschaft sind bereits viele sehr schöne Schaulustigen z. angemeldet. Besondere Zugkraft dürfte jedoch die einen Welttruf genießende Froese'sche Menagerie ausüben, die von verschiedenen Preßstimmen als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bezeichnet wird. Die Menagerie umfaßt 15 Wagen und enthält neben den 10 gut dressierten Königslöwen, die von der Löwenbändigerin Miß Hellio vorgeführt werden, eine Anzahl von Tigern, Leoparden, ferner Panther, Jaguare, Eisbären, Seelöwen zc. Dieser Raubtierzirkus gab 4 Monate in Berlin, 8 Wochen in Magdeburg, 6 Wochen in Stettin zc. Vorstellungen, und überall erfreuten sich diese des größten Erfolgs.

* Um Irrtümer zu vermeiden, teilen wir mit, daß die große Froese'sche Menagerie mit 15 Wagen nicht in Callenberg, sondern zum 100jährigen Jubiläum der hiesigen Schützengesellschaft mittels Sonderzuges hier eintreffen und während des Vogel-schießens auf dem Schützenplatz Lichtenstein aufgestellt wird.

* Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

* Der Leipziger Männerchor giebt bekannt, daß er gegen das Urteil der Preisrichter des Wett-singens in Dresden weder Protest eingelegt habe, noch den Preis der Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

* Beim Durchstreifen der Wälder kann man vielfach beobachten, wie so gar emsig in diesem Jahre die Ameisen beschäftigt sind, ihre „Stätte“ sehr hoch zu bauen; es ist dies in der Regel ein untrügliches Zeichen von einem frühen und auch strengen Winter.

* Hohndorf. Am Sonntag beging der hiesige Jugendverein „Frohinn“ die Weihe seiner neuen Fahne. Außer sämtlichen Ortsvereinen be-